

Alberich von Montecassino betrachtet werden kann. Diese Fassung, die von D. auch ediert wird, enthält eine Reihe von bisher nicht beachteten Nachrichten zur Geschichte Mittelitaliens im 11. Jh. Hartmut Hoffmann

The monks of Redon: *Gesta Sanctorum Rotonensium* and *Vita Conuuoionis*, edited and translated by Caroline B r e t t (Studies in Celtic History 10) Woodbridge 1989, The Boydell Press, ISBN 0-85115-504-9, XIII u. 253 S., £ 39,50. – B. ediert hier die zwei hagiographischen Texte, die die Gründungsphase Redons behandeln, zum ersten Mal nach allen Hss. und vollständig und ersetzt somit die bisher zu benutzenden Editionen Mabillons (1680) bzw. Morices (1742/6). Anfang und Ende der *Gesta*, eines Werkes des späteren 9. Jh. (zur Datierung vgl. S. 8–10), fehlen in der erhaltenen Überlieferung. Der Vf. der etwas späteren *Vita* des ersten Redoner Abtes, die nach B. etwa in die erste Hälfte des 11. Jh. zu datieren ist, hat die vollständigen *Gesta* noch benutzen können, und sein Werk bietet somit einen gewissen Ersatz für die heute fehlenden Teile der *Gesta*. Die *Vita* spiegelt auch eine Bewußtseinsänderung wider: sie ist, obwohl wie die *Gesta* in Redon geschrieben, fränkischer Gesinnung, im Gegensatz zu den bretonischen *Gesta*, was auf die politische Orientierung der Bretagne im 11. Jh. zurückzuführen wäre. Nach umfangreichen Erörterungen der handschriftlichen Tradition (S. 20–62) bzw. der Latinität der zwei Werke (S. 63–90) folgen dann die Editionen. Die – nach Stichproben durchaus zuverlässigen und lesbaren – Übersetzungen stehen ungewöhnlich, aber benutzerfreundlich auf den linken Seiten, und der nicht sehr umfangreiche Kommentar bezieht sich auf sie; der Text hat einen Variantenapparat und einen zweiten Apparat für Identifizierung der Zitate, die fast alle der Bibel bzw. den Dialogen Gregors des Großen entstammen. Zu bedauern an der sehr brauchbaren Edition sind lediglich das Fehlen eines Wortregisters sowie einige Ungenauigkeiten und Unvollständigkeiten in der Bibliographie (S. 91–96). T.R.

Thomas von Froidmont, *Die Vita des heiligen Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury*, hg. und übersetzt von Paul Gerhard S c h m i d t (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Geisteswissenschaftliche Reihe Nr. 8) Stuttgart 1991, Franz Steiner Verlag, ISBN 3-515-05937-7, XI u. 200 S., DM 66. – Die 1851 unzulänglich edierte, in Robertsons „Materials for the History of Thomas Becket“ nicht berücksichtigte Lebensbeschreibung aus der Feder eines englischen Zisterziensers, der sich in der Praefatio selbst als den zehnten Biographen des Heiligen bezeichnet und um 1220 schrieb (vgl. DA 47,248), wird hier nach drei Hss. in zuverlässigem Text und sorgfältiger Übersetzung vorgelegt. Die beigegebene Kommentierung klärt vor allem den kompilatorischen Charakter des Werkes, das in neun Zehnteln des Textes mosaikartig die älteren Becket-Viten, häufig auch mit namentlicher Kennzeichnung der Autoren, verwertet. Der materielle Quellengehalt ist also gering, doch darf die literarische Leistung der Homogenisierung zu einem bis heute lesenswerten Gesamtbild nicht unterschätzt werden. Die Ausgabe ist ausgestattet mit einer ganz knappen Einleitung (S. IX f.) sowie einem Namenregister. Wie der Hg. selbst mitteilt, ist S. 6 Anm. 32 der Hinweis auf Vergil, Georg. 3,42 zu ergänzen und S. 85 Z. 12 v. u. in der Übersetzung „Mängel“ in „Nägel“ zu verbessern. R.S.